

Pressemitteilung – 15.11.2021

Gas wird teurer, Strom günstiger

Stadtwerke Weinheim passen Energiepreise an – historische Entwicklung am Beschaffungsmarkt für Erdgas – Strompreise sinken

WEINHEIM. Die Beschaffungsmärkte für Energie spielen verrückt – in Deutschland und weltweit. „Die aktuelle Entwicklung ist schwindelerregend. In nur wenigen Monaten hat sich zum Beispiel der Großhandelspreis für Erdgas vervielfacht und ist auf einem Allzeithoch“, erläutert Peter Krämer, Geschäftsführer der Stadtwerke Weinheim. Kunden der Stadtwerke Weinheim können jedoch aufatmen. Dank der langfristigen Beschaffungsstrategie des Unternehmens schlägt der aktuelle Anstieg nicht voll auf die Verbraucherinnen und Verbraucher durch. Nach einer Gaspreissenkung im vergangenen Jahr, folgt auch bei ihnen eine Preiserhöhung bei Gas zum 1. Januar 2022. Peter Krämer sagt: „Die aktuellen Marktkonditionen beim Gas lassen sich nicht gänzlich intern auffangen. Doch unsere Kunden profitieren jetzt davon, dass wir unser Gas in Tranchen bereits etliche Jahre im Voraus einkaufen.“ Derartige Preissprünge wie jetzt bei Gas habe er in den letzten 20 Jahren nicht erlebt, betont er. Im Großhandelsterminmarkt kostete Gas Ende September teilweise mehr als 70 Euro pro Megawattstunde. Zu Jahresbeginn lag der Preis noch bei fünfzehn Euro. Ein weiterer Grund für die Preiserhöhung bilden die höheren Entgelte für CO₂-Emissionszertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Sie steigen politisch gewollt von 0,46 ct/kWh auf 0,55 ct/kWh. Besonders freut er sich, dass die Stadtwerke die Strompreise, im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern, für die Kundinnen und Kunden leicht reduzieren können. „Das trägt auch zur Entlastung bei“, meint er.

Wenig gefüllte Gasspeicher, hohe Nachfrage, gedrosselte Exportmengen

„Die Gründe für die rasanten und massiven Preissteigerungen sind vielfältig und können nur in Kombination mehrerer Faktoren betrachtet werden“, sagt Peter Krämer. Wegen der gleichzeitigen konjunkturellen Erholung vieler Länder durch die Abmilderung der Corona-Krise hat sich die Nachfrage nach Rohstoffen weltweit vervielfacht. Hinzu kommen witterungsbedingte Faktoren wie der vergangene lange Winter und die im bisherigen Jahresverlauf geringe Erzeugung aus Erneuerbaren Energien. Das wiederum führte zu einer erhöhten Gas- und Ölnachfrage für konventionelle Kraftwerke. Die steigenden Preise für CO₂-Emissionszertifikate und die gedrosselten Exportmengen mancher Länder – beispielsweise Norwegen und den Niederlanden – tun ihr Übriges.

Die Preise ab Januar

Erdgas wird für Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Weinheim zum Jahreswechsel erstmals seit 2 Jahren teurer. Der Arbeitspreis steigt zum 1. Januar in allen Tarifen um 0,96 Cent/Kilowattstunde netto. Der Grundpreis bleibt stabil. Für einen 3 Personenhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 15.000 Kilowattstunden bedeuten die neuen Erdgaspreise Mehrkosten von 14,00 Euro brutto pro Monat. Beim Strom ergibt sich ein positives Bild für die Kunden der Stadtwerke Weinheim: „Bei der Beschaffung haben wir die Bewegungen an den Energiehandelsplätzen gut genutzt und Strom günstiger einkaufen können als geplant“, erklärt Peter Krämer und fügt an: „Diesen Preisvorteil geben wir an unsere Kundinnen und Kunden weiter. Das – verbunden mit der niedrigeren EEG-Umlage – fängt die Erhöhung der Netzentgelte auf.“ Zum 1. Januar 2022 sinkt der in den Stromkosten enthaltene Arbeitspreis um 0,3 Cent pro Kilowattstunde netto bei allen Produkten. Der Grundpreis bleibt unverändert. Für einen Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 4.000 Kilowattstunden bedeutet die Preisänderung im Produkt Woinemer Strom rund 12,00 Euro netto weniger im Jahr.

Ansprechpartner:

Roland Kern, Pressesprecher der Stadt Weinheim

Telefon: 06201 82390, E-Mail: r.kern@weinheim.de

He 15.11.2021